

Liebe Leserinnen und Leser,

mit den Worten „Friede sei mit euch!“ trat der auferstandene Jesus in die Mitte seiner Jünger. „Friede sei mit Euch“ hören wir Christen als Zuspruch und Gruß zu Beginn einer Eucharistiefeier. Shalom Aleichem sagt ein Jude: „Friede sei mit Euch.“ Salam aleikum sagt ein Araber, egal ob Christ oder Muslim: „Friede sei mit Euch.“ Shalom – das hebräische Wort für Frieden. Salam – das arabische Wort für Frieden. Shalom und Salam – zwei fast gleichlautende Worte. Ein gemeinsamer Gruß, ein gemeinsamer Wunsch, eine gemeinsame Sehnsucht: Frieden.

Möge sich dieser Frieden im Heiligen Land – dem Land, das den Anhängern aller drei monotheistischen Religionen besonders wichtig ist – und überall auf der Welt ausbreiten!

Ihre Freunde des Caritas Baby Hospital

Nachrichten vom Caritas Baby Hospital

Unterwegs an Dreikönig mit Andreas Korn



Am 6. Januar 2018 war die ZDF-Sendung „Ein guter Grund zu feiern“ zu Gast im Caritas Baby Hospital. Andreas Korn ist für einen Tag in die Rolle des Pflegepraktikanten geschlüpft. Er hat mit Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa gesprochen und mit Schwester Lucia Clown gespielt. [Doch sehen Sie selbst!](#) Und im aktuellen BLICKPUNKT BETHLEHEM können Sie ein [Gespräch mit Andreas Korn](#) lesen.

Allgemeine Informationen

World Methodist Peace Award 2017 für Familie Nassar



Die Familie Nassar erhält für ihr Projekt [Tent of Nations](#) den World Methodist Peace Award. Es ist die höchste Auszeichnung, die methodistische und wesleyanische Kirchen weltweit vergeben. Sie wird seit 1977 jedes Jahr vom Weltrat methodistischer Kirchen (World Methodist Council) an Personen und Organisationen verliehen, die durch Mut, Kreativität und Konsequenz außergewöhnlich zu Versöhnung und Frieden beitragen. [Weiterlesen ...](#)

Ökumenisches Begleitprogramm in Palästina und Israel (EAPPI)



2002 nahm das [ökumenische Begleitprogramm](#) seine Arbeit auf, eingerichtet vom [Ökumenischen Rat der Kirchen](#), auf Bitten der Kirchen von Jerusalem hin. Alljährlich entsendet das EAPPI rund 100 Freiwillige aus mittlerweile 25 Ländern an unterschiedliche Einsatzorte in Palästina, um den dort lebenden Menschen Schutz, Solidarität und Fürsprache anzubieten. In unregelmäßigen Abständen [berichten die Begleitpersonen von ihrer Tätigkeit](#). Sie unterstützen auch Aktivitäten der israelischen Friedensbewegung.

Ausstellung „Welcome to Jerusalem“ im Jüdischen Museum Berlin



Im Jüdischen Museum Berlin ist noch bis 30. April 2019 die Ausstellung „Welcome to Jerusalem“ zu sehen. Sie thematisiert die Stadtgeschichte Jerusalems, in der Alltag, Religion und Politik unauflöslich miteinander verflochten sind. Ein umfangreiches Begleitprogramm erschließt die Ausstellung, mit Führungen, Vorträgen, Lesungen, Filmen und Workshops. [Weiterlesen ...](#)

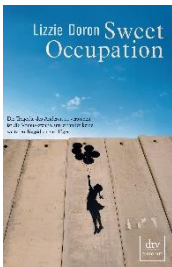
18. Internationales Bischofstreffen in Palästina und Israel



Die Situation von Jugendlichen stand im Zentrum der Solidaritätsreise vom 13. bis 18. Januar 2018. Vertreter von elf katholischen Bischofskonferenzen aus Europa, Südafrika, Kanada und den USA sowie der anglikanischen Kirche trafen Jugendliche und informierten sich über deren Bildungschancen. Die Delegation beendet ihren Besuch mit dem [eindringlichen Appell](#), die Christen und insbesondere die junge Generation im Heiligen Land nicht zu vergessen.

Im [Abschlusskommuniqué „Hoffnung auf eine bessere Zukunft“](#) heißt es: „Daher appellieren wir an unsere Gemeinschaften dort, wo wir leben, Solidarität mit ihnen zu zeigen und zu handeln.“ Die Solidarität müsse sich auf drei Ebenen vollziehen, so der [Mainzer Weihbischof Udo Bentz](#), der als Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz am internationalen Bischofstreffen im Heiligen Land teilnahm: durch konkrete Unterstützung von Projekten vor Ort, über die Erfahrung des Füreinander-Betens sowie über die „nicht zu unterschätzende erfahrbare Solidarität durch Besuche“.

Lesenswert



Lizzie Doron

Sweet Occupation.

Die Tragödie des Anderen zu verstehen, ist die Voraussetzung, um einander keine weiteren Tragödien zuzufügen. dtv 2017

Die israelische, mehrfach mit Literaturpreisen ausgezeichnete Autorin traf sich für das Buch mit Palästinensern und Israelis von [Combatants for Peace](#). „Wir fingen damit an, uns gegenseitig unsere persönlichen Geschichten zu erzählen, um uns besser kennenzulernen. Und langsam verstanden wir, dass diese Geschichten der Kern und die Quintessenz waren. Sie waren der Ursprung, von dem aus wir den Weg von Gewalt zu Gemeinsamkeit gingen.“



Annette Groth / Norman Paech / Richard Falk (Hg.)

Palästina – Vertreibung, Krieg und Besatzung.

Wie der Konflikt die Demokratie untergräbt. PapyRossa 2017

Eine Sammlung von Aufsätzen, die viel Faktenwissen bieten. Sie liefern aber auch aktuelle Zustandsbeschreibungen, die teilweise wütend und fassungslos machen, zum Beispiel wie die Menschen in den besetzten Gebieten behandelt werden oder wie Veranstaltungen in Deutschland, die sich kritisch mit der Situation in Palästina und Israel auseinandersetzen, durch gezielte Lobbyarbeit verhindert werden.



Natan Sznaider

Gesellschaften in Israel. Eine Einführung in zehn Bildern.

Jüdischer Verlag im Suhrkamp Verlag 2017

Der aus Mannheim stammende Soziologe lehrt an der Hochschule in Tel Aviv. Er stellt fest, dass man die israelische Gesellschaft nicht mit den klassischen Methoden bewerten könne. Es gebe vielmehr zahlreiche Gesellschaften, die das Land bevölkern. Um Israel zu verstehen, gehe es darum, „Identitäten zu erklären, statt mit Identitätsbildungen die soziale Welt Israels zu erfassen. Identität ist etwas, was geschieht, und nicht etwas, was ist.“

Impressum

Freunde des Caritas Baby Hospital

Exerzitenhaus HohenEichen, Dresdner Str. 73, 01326 Dresden, Tel.: 0351 26164-0

E-Mail: info@freunde-cbh.de

Internet: www.freunde-cbh.de, www.facebook.com/freunde.des.caritas.baby.hospital

Spendenkonto:

Jesuitenmission, IBAN: DE61750903000005115582, BIC: GENODEF1M05,

Verwendungszweck: X49901 Baby Hospital Bethlehem